

A. Herrnhut als Luftkurort.

1. Lage und Bodenbeschaffenheit.

Herrnhut, ein freundlicher, stiller, städtisch gebauter Ort von 1200 Einwohnern, in der sächsischen Oberlausitz, ist Station der Eisenbahn Löbau-Zittau, sowie der Sekundärbahn Herrnhut-Bernstadt.

Der Ort, 342 Meter über dem Meer, ist auf dem Südwestabhange des Hutberges erbaut, eines Basaltkegels, von dessen Spitze sich eine umfassende Rundschau auf die nähere und weitere Umgebung dem Auge eröffnet. Nach Norden fällt der Berg ziemlich steil ab bis zu einem kleinen Thaleinschnitt, jenseit dessen sich von Osten nach Westen in mäßiger Höhe, etwa 2 bis 3 Kilometer entfernt, ein reich mit Fichtenwald bestandener Höhenzug erstreckt. Nach Westen erfolgt die Senkung allmählicher und geht weiter hin in eine zum Teil waldige Niederung über, welche dem Fuße des bis zum Gipfel gut beforsteten Kottmarberges vorgelagert ist. Dieselbe vertieft sich, dem Laufe des dort entspringenden Baches folgend, nach Südosten zu dem steiler eingeschnittenen Petersbachthale, das Herrnhut von Süden umschließt, und dessen ausgedehnte Fichtenwälder sich bis dicht an den dahin absteigenden Teil des Ortes heranziehen. Im Hintergrunde erscheint in weiterer Entfernung das Lausitzer oder Böhmisches Grenzgebirge mit seinen mannigfach gestalteten Kuppen und Höhenzügen. Nach Osten hingegen verliert sich der Fuß des Hutberges noch etwas allmählicher in Wiesen und Felder, über welchen sich nach rechts, etwa 35 Kilometer entfernt,